



Die Pläne sind gemacht. Jetzt geht es an die Umsetzung der Hallensanierung, auf die sich Elvira Lücke, Ludger Rasche und Dierk Vennemann vorbereiten. Foto: André Havergo

Dem Schnee nicht gewachsen

Einsturzgefahr: Sporthalle der Grundschule Widukindland wird saniert

Dietmar Kröger

Die Sporthalle der Widukindland-Grundschule in Osnabrück ist wegen Absturzgefahr der abgehängten Hallendecke gesperrt. Nun wird saniert.

Es war eine bittere Überraschung am frühen Morgen, als Hausmeisterin Elvira Lücke am 8. Februar nach einem Wochenende mit starkem Schneefall in ihre Grundschule kam. In den Klassenräumen und in der Eingangshalle lag die Decke auf der Erde. Am schlimmsten aber hatte es die Sporthalle getroffen.

„Das war schon ein Schreck“, erinnert sich Lücke. Auf dem Dachboden der Turnhalle hatte sich der Schnee bis zu einem Meter Höhe aufgetürmt. Das Dach – gedeckt nach den Regeln

der Dachdeckerkunst in den 50er-Jahren – hatte dem feinen Pulverschnee nichts entgegenzusetzen. Der stürmische Wind besorgte den Rest und trieb die weiße Pracht, ungebremst durch Unterspannbahnen oder ähnliche Errungenschaften moderner Dachdeckertechnik, mit Macht durch die Ritzen zwischen den Dachpfannen.

Während die Schäden im Schulgebäude zwar erheblich, aber behebbare und ohne schwerwiegende Folgen waren, hat der Schnee der Sporthalle den Rest gegeben. Die graue Decke der Halle machte den Mitarbeitern des Eigenbetriebs Immobilien Sorgen, die dann auch von einem Statiker bestätigt wurden.

Folgendes war passiert: Der tauende Schnee hatte das Holz der Decke durch-

weicht, sodass die Nägel das Gewicht der Platten nicht mehr halten konnten. Für den Statiker ein nicht wendiger Faktor. Er erklärte die Decke für absturzgefährdet, so Ludger Rasche vom Eigenbetrieb, und zwang damit sein Team zu schnellem Handeln. Die Halle wurde gesperrt. „Wenn da jetzt ein Ball dagegen fliegt, ist nicht sichergestellt, dass die Abhängendecke nicht zu Boden stürzt“, sagt Rasches Kollege Dierk Vennemann.

Abreißen oder sanieren? Diese Frage stellte sich durch den ungewöhnlichen Wintereinbruch – der vielen Hausbesitzern Treibschneeprobleme verschafft hatte – nun dem Eigenbetrieb. In Anbetracht des ansonsten guten Erhaltungszustands der Halle fiel die Entscheidung für eine Sanierung.

Und so bekommt das Widukindland ab Sommer und hoffentlich bis Weihnachten eine runderneuerte Sporthalle nicht nur mit einer neuen Akustikdecke mit LED-Beleuchtung und einer Deckenheizung, sondern auch noch mit einem neuen Hallenboden, mit dem die heute noch existierenden Beulen auch der Geschichte angehören werden. Prallschutz und Tore, hinter denen sich die ebenfalls erneuerten Geräte verbergen werden, sollen laut Vennemann das Sanierungsprogramm abrunden.

Das kostet mindestens eine halbe Million Euro

Und die Kosten? Nach Stand der Dinge rechnet er mit 500 000 bis 600 000 Euro, sagt Rasche. Betonung liegt auf „Stand der Dinge“, denn

im Baugewerbe ist vor allem im Bereich der Materialien eine Menge Bewegung an der Preisfront. Preissteigerungen in einigen Bereichen von bis zu 20 Prozent in den kommenden Monaten werden erwartet. Gleichwohl ist die Finanzierung der Sanierung gesichert. „Wir haben einen Topf für Unvorhergesehenes“, sagt Rasche. Damit sei auch die Sanierung der Sporthalle an der Rosenplatzschule nicht gefährdet.

Es bleibt die Hoffnung, dass die Ausschreibungen, die nun zusätzlich von den Mitarbeitern des Eigenbetriebs auf den Weg gebracht werden müssen, möglichst schnell zu einem Erfolg führen. Dann können die Grundschüler im Widukindland in einer runderneuerten Sporthalle toben – wenn Corona es wieder zulässt.